

Unser Team

Priv.-Doz. Dr. med. Peter Kraft
Chefarzt

Facharzt für Neurologie



Abteilung: Neurologie

Lohr am Main

Grafen-von-Rieneck-Straße 5
97816 Lohr am Main

Telefon 09352 505-1502

E-Mail lohr@klinikum-msp.de

SPRECHZEITEN

Lohr am Main

Privatsprechstunde (alle neurologischen Erkrankungen)

nach Vereinbarung mit dem Sekretariat

Sekretariat

Telefon 09352 505-1502

Telefax 09352 505-1503

Allgemeinstation

Telefon 09352 505-1560

Telefax 09352 505-1562

Stroke Unit

Telefon 09352 505-7070

Telefax 09352 505-7072

Interdisziplinäre Intensivstation

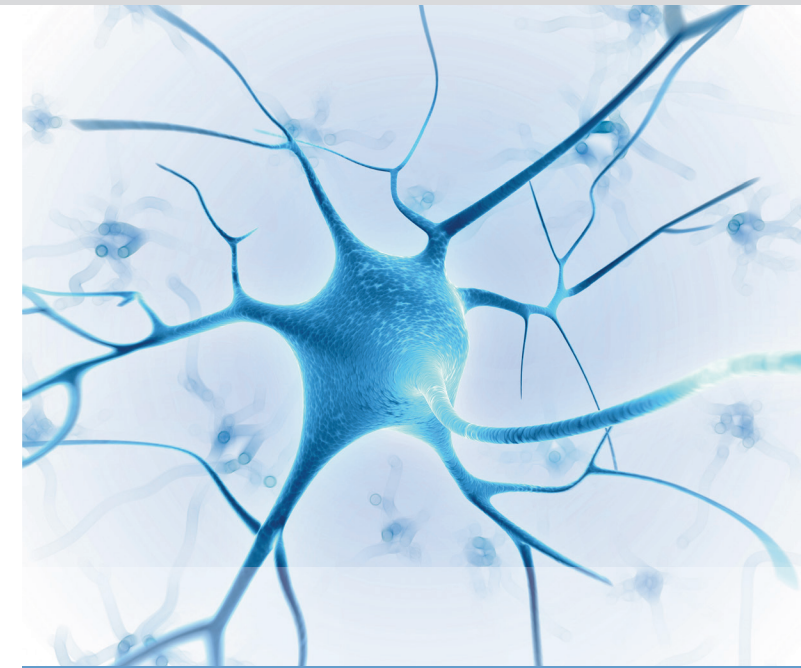
Telefon 09352 505-7700

Telefax 09352 505-7772

Klinikum Main-Spessart
Eigenbetrieb des Landkreises
6 Einrichtungen · 4 Standorte



- Klinikum Karlstadt · Lohr · Marktheidenfeld
- Kreisseniozentrum Gemünden · Marktheidenfeld
- Bildungszentrum für Pflegeberufe



Neurologie

Lohr am Main

www.klinikum-msp.de

Neurologie

Die Fachabteilung für Neurologie befasst sich mit Erkrankungen des zentralen Nervensystems (also Gehirn und Rückenmark), des peripheren Nervensystems und der Muskulatur. Wir behandeln alle neurologischen Krankheitsbilder auf der **Allgemeinstation**, der **Stroke Unit** oder der **interdisziplinären Intensivstation**. Im Folgenden soll auf verschiedene Schwerpunkte eingegangen werden.

Schlaganfall

Die Behandlung von Schlaganfall-Patienten an unserem Klinikum erfolgt auf einer Spezial-Station für Schlaganfall-Patienten, einer sogenannten **Stroke Unit**.

Die Neurologische Abteilung verfügt über eine seit 2003 **zertifizierte Stroke Unit** und behandelt jährlich zwischen 500 und 600 Schlaganfall-Patienten. Alle nötigen diagnostischen Methoden (neurovaskulärer Ultraschall, Echokardiographie, LZ-EKG, Gerinnungsdiagnostik usw.) sind vorhanden. Die notfallmäßige zerebrale Bildgebung (CT, MRT, nichtinvasive Angiographie) erfolgt zu jeder Uhrzeit und ohne Zeitverlust in enger Kooperation mit der unmittelbar am Krankenhaus gelegenen Praxis Dr. Müller (Facharzt für Radiologie und Neuroradiologie).

Die sogenannte Thrombolyse, d. h. das Auflösen eines Blutgerinnsels in den gehirnversorgenden Gefäßen, erfolgt regelmäßig und mit großer Routine, zuletzt knapp 100-mal jährlich. Im Falle eines Verschlusses einer großen Hirnarterie oder bei Hirnblutungen besteht über das Schlaganfallnetzwerk TRANSIT-Stroke die Möglichkeit, sich sofort mit Spezialisten aus dem Universitätsklinikum Würzburg zu besprechen und den Patienten ggf. dorthin zu verlegen. Eine enge Kooperation besteht mit allen Abteilungen des Universitätsklinikums Würzburg, insbesondere mit der dortigen Neurologie, Neuroradiologie, Neurochirurgie und Gefäßchirurgie. Außerdem bestehen enge Kooperationen auch mit den Rettungsdiensten. Unsere Abteilung nimmt aktiv an klinischen Studien zum Thema Schlaganfall teil. Ein enger Kontakt zu Selbsthilfegruppen besteht.

Parkinson-Syndrome und andere neurodegenerative Erkrankungen

Neurodegenerative Erkrankungen nehmen aufgrund der höheren Lebenserwartung zu und bedürfen einer entsprechenden Diagnostik und Therapie. Wir haben uns auf diese Entwicklung eingestellt und einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung gebildet. Insbesondere geht es um **Parkinson-Syndrome und dementielle Erkrankungen**.

Parkinson-Syndrome sind primär durch eine Bewegungsstörung charakterisiert, häufig bestehen aber auch andere Symptome wie eine Depression, Schmerzen oder Schlafstörungen. Die wesentlichen diagnostischen Methoden stehen zur Verfügung, spezielle nuklearmedizinische Verfahren werden bei Bedarf von uns veranlasst.

Die Therapie umfasst eine leitliniengerechte Medikation sowie einen **multidisziplinären** Therapeuteneinsatz. Die sogenannte **Parkinson-Komplexbehandlung** fasst diese beiden Therapieansätze im Rahmen einer stationären Behandlung zusammen und stellt somit eine wertvolle Therapieoption für schwerer betroffene Patienten mit Morbus Parkinson oder atypischen Parkinson-Syndromen dar. Ein enger Kontakt zu Selbsthilfegruppen besteht.



Durch gezielte Diagnostik inkl. Liquoranalytik, multimodaler Bildgebung und dezidierter neuropsychologischer Testung können in der neurologischen Abteilung die verschiedenen **dementiellen Erkrankungen** leitliniengerecht behandelt werden.

Neuroimmunologische Erkrankungen

Einen weiteren Schwerpunkt der Abteilung stellt das Gebiet der autoimmunen entzündlichen Erkrankungen, d. h. der Neuroimmunologie dar. Die häufigste **chronisch entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems** ist die **Multiple Sklerose**. In unserer Abteilung kann sowohl die umfassende Diagnostik und Abgrenzung von anderen entzündlichen Erkrankungen als auch die Behandlung auf aktuellstem Stand der Wissenschaft und der gültigen Leitlinien erfolgen.

Häufige **autoimmune Erkrankungen des peripheren Nervensystems** sind etwa akute oder chronische **entzündliche Neuropathien**, die beispielsweise mit Immunglobulinen behandelt werden können.

Erregerbedingte Erkrankungen

Die Neurologie umfasst ein breites Spektrum erregerbedingter Erkrankungen, die in unserer Abteilung umfassend abgeklärt und behandelt werden können. Von besonderer Bedeutung sind hier Hirnhautentzündungen (Meningitiden) und aufgrund der geografischen Lage in einem Risikogebiet durch Zecken übertragene Erkrankungen wie die Neuroborreliose und die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME).

Neuropsychologischer Dienst

Die Neurologie verfügt über einen eigenen neuropsychologischen Dienst, der neben der Testdiagnostik auch sprachtherapeutische und psychotherapeutische Behandlungen durchführt.

Fort- und Weiterbildung

Der Chefarzt und der leitende Oberarzt der Abteilung besitzen die **volle Weiterbildungsermächtigung** von 48 Monaten. Der Chefarzt der Abteilung ist Hochschullehrer und besitzt einen **Lehrauftrag** am Universitätsklinikum Würzburg. Bei Interesse und entsprechender Eignung können medizinische Doktorarbeiten angeboten und betreut werden.